

# Wirtschaft im Blick

RECKLINGHAUSEN ■

HERTEN ■

AUSGABE 2/2017 ■



Wirtschaftsförderung  
RECKLINGHAUSEN  
HERTEN

## SCHWERPUNKT:

Ausbildung

## MESSE:

e:Motion auf Ewald

## NEUANSIEDLUNG:

AK – die frische Küche



Ökologisch: 16 Unternehmen aus dem Kreis haben an der aktuellen Ökoprofit-Runde teilgenommen – Ende Juni erhalten sie ihre Auszeichnung. **S. 4**



Zu Besuch: Hertens Bürgermeister Fred Toplak (l.) beim Logistikdienstleister Imperial Industrial Logistics. **S. 14**



Drohende Schließung: Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche (r.) setzt sich für die Belegschaft des Dosenherstellers Ball ein. **S. 15**

## Inhalt

### ■ Erfolgsgeschichte

Goldstück Wein- und Cocktailbar **S. 3**

### ■ Treffpunkt

IHK-Roadshow in Herten **S. 3**

Ökoprofit **S. 4**

Altstadt Recklinghausen **S. 5**

Meisterleister **S. 5**

Messe e:Motion **S. 7**

Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis **S. 11**

Rundfahrt durch Gewerbegebiete **S. 11**

Wirtschaft im Kontakt **S. 11**

### ■ Service

Programm „Kommit“ **S. 4**

InnovationCity Rollout **S. 6**

Stadtwerke Herten **S. 6**

Zahlreiche Baustellen **S. 7**

### ■ Schwerpunkt

Ausbildung **S. 8-9**

### ■ Vor Ort

Akademie für Notarfachwirte **S. 13**

Yomomo **S. 13**

Neuer Manager im Palais Vest **S. 13**

Imperial Industrial Logistics **S. 14**

Schallmeister **S. 14**

AK – die frische Küche **S. 15**

Ball Corporation **S. 15**

Black.de **S. 16**

Tally Weijl **S. 16**

**Titelbild: dpa**

## EDITORIAL



**Hans Hund • Präsident  
der Handwerkskammer Münster**

### **Tue Gutes und rede darüber!**

Immer häufiger klagen Betriebe darüber, ihre Ausbildungsplätze nicht oder nicht passend besetzen zu können. Gute Bewerbungen interessierter Schülerinnen und Schüler sind selten geworden. Da stellt sich die Frage, was Unternehmen tun können, um junge Menschen für die duale Berufsausbildung zu gewinnen.

Beispiele aus der Praxis belegen, dass vor allem die Betriebe erfolgreich sind, die ihre Türen auch für jüngere Schüler – bis hin zum Vorschul- und Grundschulalter – öffnen. Frei nach dem Motto: „Früh übt sich!“ Jüngere Kinder sind in aller Regel viel offener für verschiedene Berufe als dieses bei Jugendlichen der Fall ist. Auch die Eltern lassen sich bei den „Kids“ noch stärker ins Boot holen als bei den „Teenies“.

Praktika sollten deshalb für die Betriebe kein Tabu mehr sein. Ein Tagespraktikum bietet die Chance, junge Menschen zu einem längeren Praktikum zu motivieren. Ohne Frage lassen sich Kinder und Jugendliche bei einem Schnuppertag oder Wochenpraktikum nur begeistern, wenn sie selbst tätig werden dürfen. Zugucken und eintönige Aufgaben schrecken eher ab. Dagegen kann die erfahrene Wertschätzung durch den Betrieb sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern bestärken, die Berufsausbildung einem Studium vorzuziehen.

Bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung, die von Schulen, der Agentur für Arbeit und Kommunen angeboten werden, tun Personalverantwortliche gut daran, ihre von der Ausbildung überzeugten Lehrlinge mit den jungen Menschen in Kontakt zu bringen. Bei einem „Austausch auf Augenhöhe“ in der Sprache der Jugendlichen springt der „Funke“ leichter auf die 15- bis 16-Jährigen über als bei einem Vortrag eines Erwachsenen. Die Präsentation der eigenen Ausbildungsmöglichkeiten in Internet und Sozialen Medien wie Facebook ist ein zusätzlicher Weg, um von potenziellen Bewerbern dort gefunden zu werden, wo sie sich aufhalten.

Es bietet sich zudem an, eine neue Zielgruppe anzusprechen, und zwar Studienaussteiger – wer am Studium zweifelt, bekommt eine neue Perspektive durch eine berufliche Ausbildung und anschließende Fortbildungsmöglichkeiten eröffnet. Sind die Lehrlinge für den Betrieb gewonnen, gilt vor allem eines: „Tue Gutes und rede darüber!“, denn die guten Ausbildungserfahrungen der Lehrlinge sprechen sich herum und dies ist sicherlich die beste Werbung für die betriebliche Ausbildung, deren Bedeutung weiter steigen wird, um Nachwuchs zu sichern.

# Ein „Goldstück“ für die Altstadt

Sascha Saric und Tobias Göpel eröffnen zweite Bar in der Recklinghäuser City



Tobias Göpel (l.) und Sascha Saric vor ihrem „Goldstück“.

Foto: J. Gutzeit (RZ)

■ Wenn man sein Lokal „Goldstück“ nennt, dann ist das schon ein guter Hinweis darauf, dass hier ganz viel Liebe hineingesteckt wurde. Der Eindruck trügt nicht: Sascha Saric, Inhaber des „Goldstück“ – Gin, Wein & Cocktailbar, hat es mit viel Einsatz geschafft, innerhalb kürzester Zeit eine der angesagtesten Locations in Recklinghausen auf die Beine zu stellen – und das noch nicht einmal in der Altstadt, sondern etwas weiter draußen, im Westviertel. Mittlerweile ist er aber in Recklinghausens Mitte angekommen: Seit Mai gibt es ein zweites „Goldstück“ in der Innenstadt. Das Goldstück – Die Bar-Manufaktur!

Das erste „Goldstück“ eröffnete im Juni 2015 an der Reitzensteinstraße. Sascha Saric schwebte ein „reines Bar-Konzept mit kleinem, feinem Fingerfood“ vor: „Ich wollte hochwertige Weine und Spirituosen zu attraktiven Preisen anbieten“, sagt er. Für den Recklinghäuser war die Eröffnung eine Rückkehr in die alte Heimat. Schon während seiner Ausbildung in der Engelsburg zog es ihn in die weite Welt: Saric absolvierte zahlreiche Weiterbildungen unter anderem auch in Frankreich und der Schweiz, dort ließ er sich auch

zum Barkeeper ausbilden und belegte auch bei internationalen Gastronomie-Wettbewerben zweimal den zweiten Platz. Auch nach Abschluss der Ausbildung hielt es ihn nicht in Recklinghausen: Er arbeitete unter anderem für Marriott Hotels, Capella Hotels, Leading Hotels bevor er acht Jahre lang auf Kreuzfahrtschiffen als „Food- and Beverage-Manager“ tätig und personalverantwortlich für knapp 500 Mitarbeiter gewesen ist.

„Aber irgendwann wurde es Zeit, dass der Seemann wieder an Land geht“, sagt er schmunzelnd. Selbstständigkeit lautete das Ziel – und viel größer könnte der Kontrast zwischen dem Kreuzfahrtriesen und dem „Goldstück“ nicht sein: Anstatt mit vielen Mitarbeitern und Angestellten ging Sascha Saric allein an die Aufgabe heran. Das Lokal an der Reitzensteinstraße bot sich dafür perfekt an: 25 Plätze im Innenbereich waren überschaubar – doch Saric sorgte schnell dafür, dass diese 25 Plätze stets gut besetzt waren. „Ich möchte meinen Gästen ein Lokal anbieten, wo man sich wie bei Freunden fühlt“, fasst er die Basis seines Konzepts zusammen – das schien aufzugehen. Inzwischen war auch seine Freundin mit eingestiegen – das

war nötig, denn das „Goldstück“ hatte sich in kürzester Zeit zu einem Geheimtipp in der Gastroszene der Umgebung und darüber hinaus entwickelt.

Viele gute Ideen sind schon an einer Theke entstanden: „Irgendwann habe ich mit meinem Freund Tobias Göpel nach Feierabend zusammengesessen, und er hat mich gefragt, warum ich nicht etwas Größeres mache“, erinnert sich Saric. Gesagt, getan: In der Altstadt gab es einen Leerstand im historischen Franz-Bracht-Haus, damit war der Standort für das „Goldstück Nummer 2“ gefunden. Sascha Saric und Tobias Göpel haben dann ihre Kompetenzen gebündelt und führen nun Gemeinsam die Goldstück Gastro GmbH.

Nach sechs Wochen Eigenarbeit war das Goldstück - Bar-Manufaktur bereit für die Eröffnung. Auch hier ist der Name Programm: Die Farbe Gold bestimmt die Inneneinrichtung – von den Goldrändern an den Cocktailgläsern bis hin zur goldfarbenen Thekenfront. 80 Innenplätze und 30 Aussenplätze gibt es. Und auch die Karte verspricht Exklusivität zu humanen Preisen: Hier ist nichts gewöhnlich, vom „Surf&Turf-Gumbo“ bis hin zu den selbst hergestellten Pralinen. Von der Getränkeauswahl einmal ganz zu schweigen: über 150 verschiedene Spirituosen werden angeboten – „wir haben für jeden Geschmack und Geldbeutel das passende Getränk“, sagt Saric. Dazu kommen zahlreiche Weine aus aller Welt, eine große Auswahl an Teesorten sowie diverse Craftbiere – wer nicht auf Anhieb das passende Getränk findet, darf auch gerne probieren.

Das „Goldstück“ ist eine Erfolgsgeschichte, und die soll fortgeschrieben werden. Bei zwei Bars muss es nicht zwangsläufig bleiben. Sascha Saric und Tobias Göpel denken auch darüber nach, als Franchise-Gebener aufzutreten. Ab August will der Gastronom auch ausbilden – und sucht noch junge Menschen, die den Beruf des Restaurantfachmanns oder den des Kochs erlernen möchten und mit ihm die Leidenschaft zum Beruf teilen. ■ Matthias Heselmann

## Info

### Goldstück Wein- und Cocktailbar

Sascha Saric

☎ 023 61 / 84 84 906

info@goldstueck-re.de

[www.goldstueck-re.de](http://www.goldstueck-re.de)

## IHK-Roadshow in Herten zum Thema Breitband

■ Anfang Mai hat das Informationsmobil mit der Kampagne „Breitband@Mittelstand“ in Herten Station gemacht. Auf dem Programm stand ein Workshop in Zusammenarbeit mit der IHK Nord Westfalen.

Im Anwenderzentrum h2herten auf dem Gelände der Zeche Ewald begrüßte Peter Karst von der Wirtschaftsfördergesellschaft WIN Emscher-Lippe gemeinsam mit Jens von Lengerke (IHK Nord Westfalen) und Michael Blume (Wirtschaftsförderung Herten) die Besucher und gab eine kurze thematische Einführung: Breitbandinfrastruktur, so Karst, sei für die Zukunft der Wirtschaft von großer Bedeutung. Im Anschluss erörterte Alexander Rumler (Breitband.NRW) den Stand der Breitbandversorgung in der Re-

gion, bevor Matthias Schulze-Mantei vom Breitbandbüro des Bundes (BBB) die Fördermöglichkeiten bei digitaler Infrastruktur für Unternehmen aufzeigte, die insbesondere durch das Sonderprogramm Gewerbegebiete aktuell besser sind denn je. Oliver Weimann vom ruhr:Hub stellte klar: „Digitalisierung ist kein Hype“. Er erläuterte am Beispiel von Fertighäusern die Vorteile digitaler Anwendungen. Künftig werde es möglich sein, virtuelle Begehungen zu realisieren. Interessierte hatten vor und nach der Veranstaltung die Möglichkeit, das Informationsmobil zu besuchen und in Gesprächen mit den Experten des Breitbandbüros des Bundes mehr über Digitalisierung und die Fördermöglichkeiten beim Breitbandausbau in Erfahrung zu bringen. ■



Matthias Schulze Mantei (BBB) im Beratungsgespräch.

Foto: BBB/Andreas Silberbach.

# Geld sparen, Energie sparen, CO<sub>2</sub> sparen

Aktuelle Ökoprofit-Runde steht kurz vor dem Abschluss



Die Teilnehmer der aktuellen Ökoprofit-Runde.

Foto: Kreis Recklinghausen

■ **Dieses Projekt ist inzwischen ein echter Dauerbrenner im Vest: Seit 2003 nutzen Unternehmen im Kreis Recklinghausen die Möglichkeit, mit „Ökoprofit“ Geld zu sparen – und dabei die Umwelt zu schonen. In dieser Zeit haben 104 Unternehmen insgesamt 12.276 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. In der aktuellen Runde sind wieder 16 Unternehmen dabei, Ende Juni erhalten sie ihre Zertifikate.**

Im Mai war die Ökoprofit-Kommission, bestehend aus den Mitgliedern des Lenkungskreises, unterwegs und hat alle 16 Neueinsteigerbetriebe sowie die drei Unternehmen, die sich rezertifizieren lassen, geprüft. Im Zentrum der Prüfung standen die Umweltmaßnahmen, deren Berechnung und Amortisationszeiten sowie die Dokumentation des Umweltmanagements. Genauso wurde die Beteiligung der Mitarbeiter in die Bewertung miteinbezogen. Das Ergebnis: Alle Unternehmen haben die Prüfung bestanden. Die Auswertungen aller Maßnahmen läuft derzeit noch und wird am 28. Juni, pünktlich zur Auszeichnung in der Lohnhalle der Zechen Waltrip, vorliegen.

Die Teilnehmer der aktuellen Runde: AGR-DAR GmbH, Baubetriebshof Oer Erkenschwick, EL-KADERM GmbH, Ewaldgrundschule, Gartenbau

Grutsch, Kindertageseinrichtung Kinderplanet, Lebenshilfe Mitte Vest e.V, Markus Kaffee GmbH & Co KG, ON THE ROCK Veranstaltungskonzepte GmbH, Parkhotel Engelsburg Betriebs GmbH BEST WESTERN, Raiffeisen Hohe Mark Handels- und Service GmbH, RANIT Befestigungssysteme GmbH, Aloysischule Marl, SuS Polsum, TSV Marl-Hüls und TuS 05 Sinsen.

Die „Bilanz der ersten 200 Tage“ zeigte: Alle Betriebe konnten mit konkreten Maßnahmen schon Kosten senken, CO<sub>2</sub> Reduktion inklusive. „Das reicht von ‚einfachen‘ Aktivitäten wie Papiereinsparungen durch E-Mail-Versand über technische Maßnahmen wie Druckluftoptimierung bis hin zur geplanten Umstellung auf Regenwassernutzung“, sagt Gudrun Engelhardt von der Agentur B.A.U.M. Consult, die das Projekt koordiniert.

Engelhardt nennt Beispiele für konkrete Maßnahmen: „Das Parkhotel Engelsburg in Recklinghausen ist bei der Beleuchtung auf LED-Technik umgestiegen“, zählt sie auf. „Das bedeutet eine Einsparung von 23.300 kWh Strom/a (entsprechend 13,1 t CO<sub>2</sub>) und 3.850 Euro Kosteneinsparung.“ Bei der AGR –DAR GmbH in Herten habe man einen Kältetrockner im Austausch

gegen einen Absorptionstrockner installiert. „Damit kann das Unternehmen 17.000 Euro pro Jahr einsparen“, so Gudrun Engelhardt.

„Workshops mit aktivem Erfahrungsaustausch, eine tolle Gruppenstimmung gepaart mit den Vorort-Terminen, durchgeführt von den Beratern der B.A.U.M. Consult aus Hamm, machen den Erfolg von Ökoprofit aus“, erläutert Gudrun Engelhardt. Das Projekt ist eine Gemeinschaftsinitiative einiger Kreisstädte unter der Federführung des Kreises Recklinghausen, der das Projekt auch finanziell mit ZIRE Mitteln unterstützt. Die Handwerkskammer Münster, die Gelsenwasser AG und die Effizienz-Agentur NRW sind im Lenkungskreis von Ökoprofit, das vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz finanziell gefördert wird, vertreten. ■

## Info

**B.A.U.M. Consult**

Gudrun Engelhardt

☎ 023 81 / 30 72 11 81

[www.oekoprofit-nrw.de](http://www.oekoprofit-nrw.de)

## „Kommit“: Neues Programm soll Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren

■ **Menschen in Deutschland integrieren – das geht vor allem, in dem man dafür sorgt, dass sie gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Die Agentur für Arbeit hat jetzt ein Programm aufgelegt, mit dem die nachhaltige Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt gelingen soll und will damit vor allem Unternehmen ansprechen.**

Unter dem Namen „Kommit – Kooperationsmodell mit berufsanschlussfähiger Weiterbildung“ will das Projekt in vier Phasen die zentralen Instrumente zur nachhaltigen Integration in den deutschen Arbeitsmarkt verbinden. Neben dem Integrationskurs in einer ersten Phase, einer betrieblichen Erprobung mit Eignungsfeststellung in einer zweiten Phase, erfolgt die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Diese dritte Phase beinhaltet eine Teil-

qualifikation von maximal sechs Monaten mit möglicher berufsbezogener Sprachförderung. Anschließend kann in einer vierten Phase die Weiterbildung fortgeführt werden.

Zielgruppe des Kooperationsmodells sind wegen ihres gesicherten Aufenthaltsstatus vor allem Asylberechtigte über 25 Jahre. Aber auch Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive sollen frühestmöglich für eine Qualifizierung während der Beschäftigung gewonnen werden.

Nach dem Erwerb erster Sprachkenntnisse durch den potenziellen Mitarbeiter haben Arbeitgeber Gelegenheit, den Teilnehmer unverbindlich über eine arbeitsmarktpolitische Maßnahme kennenzulernen. In dieser Phase können Eindrücke von den vorhandenen Fähigkeiten und Potenzialen gesammelt werden,

gleichzeitig werden erste berufsfachliche Kenntnisse vermittelt. Passt der Kandidat ins Unternehmen, kann er eingestellt werden.

Unternehmen erhalten einen Arbeitsentgeltzuschuss für die weiterbildungsbedingten Ausfallzeiten sowie eine Pauschale zu den Sozialversicherungsbeiträgen. Dem neuen Mitarbeiter werden die Lehrgangskosten und die notwendigen übrigen Weiterbildungskosten (z. B. Fahrtkosten) über einen Zuschuss erstattet. ■

## Info

**Arbeitgeberservice - Agentur für Arbeit**

Teamleitung: Claudia Schütte & Alexander Stolte

Claudia Schütte, ☎ 023 61 / 40-11 15

Alexander Stolte, ☎ 023 61 / 40-14 12

[recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de](mailto:recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de)

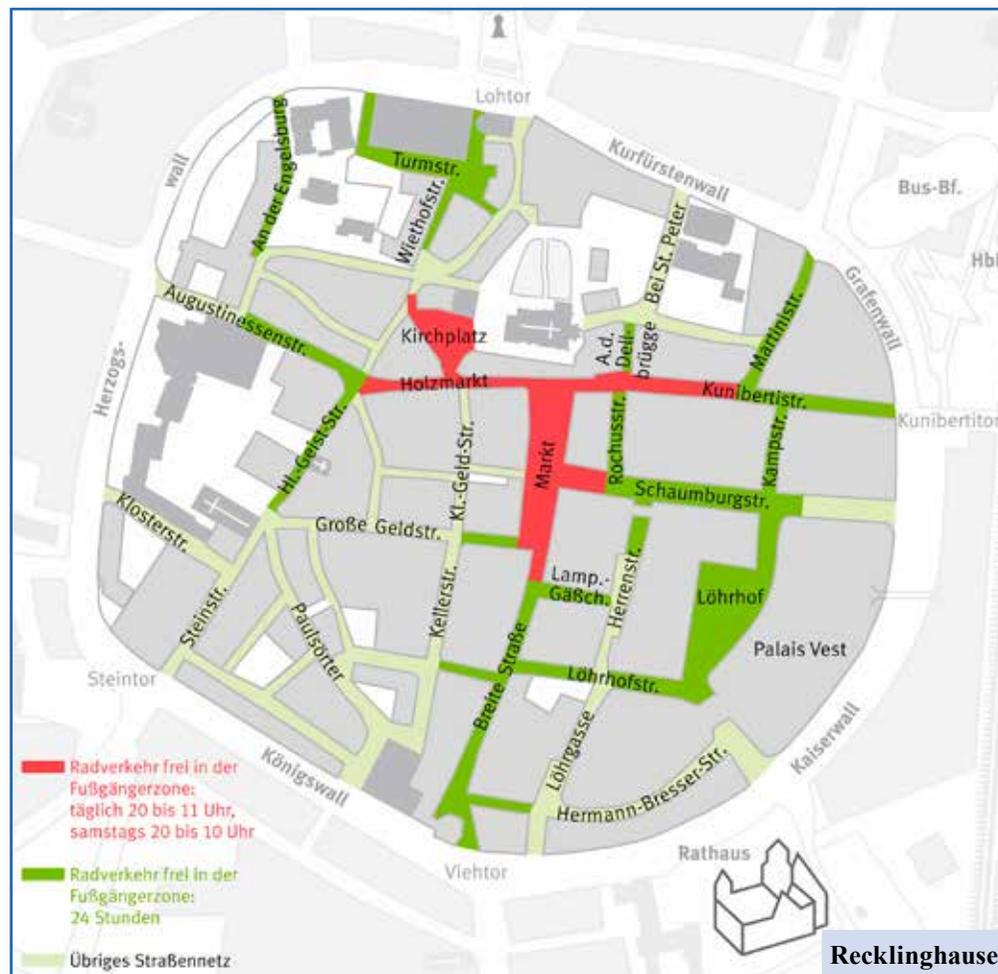
# Freie Fahrt auf zwei Rädern

Teile der Recklinghäuser Altstadt für den Radverkehr freigegeben

■ Seit dem 1. Juni 2017 sind weite Teile der Fußgängerzone in der Recklinghäuser Altstadt für den Radverkehr freigegeben. In vielen Bereichen dürfen Radfahrer jetzt den ganzen Tag radeln, wenige andere stehen tagsüber weiterhin nur den Fußgängern zur Verfügung.

Für Orientierung zu Beginn sorgt ein neues Faltblatt mit einer Karte, in der durch farbliche Markierung der Straßen in der Altstadt sichtbar ist, wann man wo Radfahren darf.

„Wir reagieren mit der neuen Regelung auf Probe auf den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, mit dem Rad direktere Wege durch die Altstadt nehmen zu können. Dabei erwarte ich, dass auf die Fußgänger Rücksicht genommen wird, damit unsere ‚Gute Stube‘ durch ein gutes Miteinander auch weiterhin zum Schlendern und Bummeln einladen kann“, sagt Bürgermeister Christoph Tesche. Ein Jahr lang – bis Sommer 2018 – wird getestet, wie gut die Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr funktioniert. „Wir freuen uns und hoffen natürlich auch auf Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern und ihre Einschätzungen zu der neuen Situation.“



es in vielen Verwaltungsstellen aus und wird zusätzlich an die Innenstadt-Schulen und die Händler in der Altstadt verteilt. Am 3. Juni waren darüber hinaus Mitarbeiter aus der Verwaltung auf dem Altstadtmarkt mit einem Infostand präsent und standen für Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Die Änderungen im Überblick: Seit dem 1. Juni sind viele Wege und Straßen in der Altstadt auch für den Radverkehr freigegeben. Nicht mit dem Rad fahren darf man weiterhin auf dem Kirchplatz und dem Altstadtmarkt. Gleiches gilt für die Schaumburgstraße vom Altstadtmarkt bis Rochusstraße, die Straße Holzmarkt/ Kunibertstraße von der Heilige-Geist-Straße bis zur Martinstraße und für die Breite Straße von der Straße Lampengässchen bis zum Altstadtmarkt beziehungsweise bis zur Straße Holzmarkt. ■

## Info

Recklinghausen Marketing GmbH

Jochen Sandkühler

☎ 023 61 / 50 - 14 05

Mobil 0 15 25 / 6 44 63 32

sandkuehler@marketing-recklinghausen.de

Das Faltblatt „Radfahren in der Altstadt von Recklinghausen“ gibt es ab sofort auf [www.recklinghausen.de/radfahren](http://www.recklinghausen.de/radfahren) zum Herunterladen. Außerdem liegt

## Meisterleister kämpfen gegen schlechte Laune an

■ So geht Marketing der originellen Art: Schon zum sechsten Mal verteilen die „Meisterleister“ an der geschlossenen Schranke am Bruchweg Kaffee an wartende Autofahrer – und einen kleinen Prospekt vom Handwerksdienstleister vom Bruchweg 112 gab's gleich oben drein. So kann man die Verkehrskrise sinnvoll nutzen. Stefan Paß sieht nach eigener Aussage täglich

„das Elend“ sowie die schlechte Laune, die die Autofahrer von der nervenzehrenden Warterei vor der Schranke bekommen. Da wollten der Geschäftsbereichsleiter und seine Kollegen mit einer kreativen Aktion gegensteuern.



Anzeige



## Anwender-Zentrum h2herten

- Erstes Technologiezentrum für Firmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
- Büroräume und Technika
- Integrierte Wasserstoffversorgung
- H<sub>2</sub>-basiertes Energiekomplementärsystem
- Meetingräume inklusive Präsentationstechnik

Kontakt:  
info@h2herten.de  
www.h2herten.de

Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# „Zukunftsgerechte Stadtentwicklung“

„InnovationCity roll out“ in Recklinghausen und Herten

■ Mit den Erfahrungen aus dem Projekt „InnovationCity“ in Bottrop werden jetzt weitere Projekte in anderen Kommunen umgesetzt. Ziel ist es, mit energetischer Sanierung von Wohngebäuden den CO<sub>2</sub>-Austausch zu senken. Auch Recklinghausen und Herten sind beim „InnovationCity roll out“ dabei.

In Recklinghausen steht dabei das Quartier Hillerheide im Mittelpunkt. Ziel ist es, die energetische Sanierung vor allem im privaten Wohnungsbereich, also auch im alltäglichen Leben, voranzubringen. „Wir wollen in einem mehrjährigen Prozess mit unterschiedlichen Akteuren gemeinsam die Zukunft des Stadtteils Hillerheide gestalten“, sagt der Technische Beigeordnete Norbert Höving. „Dafür ist eine klimagerechte, zukunftsgerechte Stadtentwicklung notwendig – und so werden wir in enger Abstimmung mit der Innovation City Management GmbH Grundlagen für Hillerheide erstellen.“

Der Name „InnovationCity roll out“ steht für eines der größten Projekte des Strukturwandels im Ruhrgebiet. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem 2010 gestarteten Projekt „InnovationCity Ruhr | Modellstadt Bottrop“ sollen auf das gesamte Ruhrgebiet „ausgerollt“ werden. „Ziel ist es, den einzigartigen, ursprünglich für Bottrop entwickelten Prozess auf weitere Städte im Ruhrgebiet zu übertragen“, sagt Burkhard Drescher, Geschäftsführer der Innovation City Management GmbH.

Für Recklinghausen erfolgt der Prozess in drei Schritten. Im ersten Schritt werden der Gebäudebestand und die Energieversorgung, also Wärme und Strom, im Quartier analysiert. Hieraus lassen sich Maßnahmen erarbeiten, die langfristig CO<sub>2</sub>-Emissionen senken können und dabei helfen, die individuellen Energiekosten für private Immobilieneigentümer, Mieter und Unternehmen zu reduzieren. Daraus ableitend entwickeln die Stadtverwaltung, die Innovation City Management GmbH und weitere Akteure aus der Stadt und dem Quartier in einem zweiten Schritt ein integriertes Quartierskonzept für Hillerheide. Darin werden auch Erfahrungen aus Bottrop als InnovationCity auf Recklinghausen übertragen. Die mehrjährige Umsetzungsphase – der dritte Schritt – soll möglichst



Der Paschenberg in Herten.

Foto: Stadt Herten

nahtlos an die Konzepterstellung anschließen.

Herten hat sich mit dem Quartier Langenbochum und Paschenberg beworben, um den Impuls aus der Entwicklung der Zeche Schlägel & Eisen und dem Stadtbau Nord zu nutzen und durch eine energetische Sanierung der Wohngebäude zu verstärken. Private Eigentümer sollen durch individuelle Beratung und Förderung zur energetischen Sanierung ihrer Häuser motiviert werden mit dem Ziel, in den Jahren 2017 und 2018 mindestens 40 Häuser energetisch zu sanieren. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Mühlensiedlung, wo durch den demografischen Wandel Eigentumswechsel anstehen; und auf den Bergarbeiter-siedlungen rund um die Zeche Schlägel & Eisen, bei denen umfangreicher Bedarf an energetischer Sanierung und Modernisierung besteht.

Da Herten in der Konzeptentwicklung durch die Aufstellung des Masterplans, die integrierten Handlungskonzepte und das Energielabor Ruhr gut aufgestellt ist, kann die Umsetzung vorbehaltlich der Zusagen durch den Fördergeber bereits im kommenden Jahr starten. Beratung und Förderung im Modellgebiet laufen

bis Dezember 2018. Begleitet wird die Projektphase durch den „Projektstisch Ruhr“, an dem alle Akteure im ICroll out-Prozess ihre Erfahrungen austauschen. Der InnovationCity roll out ist ein gemeinschaftliches Projekt der InnovationCity Management GmbH, der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH, der WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung GmbH und der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH. Der Aufwand dieser vier Projektpartner wird durch den Projektauftrag „Regio. NRW – Starke Regionen, starkes Land“ im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. ■

## Info

### Stadt Recklinghausen

Anne Wiesen · ☎ 0 23 61 / 50 25 37  
anne.wiesen@recklinghausen.de

### Stadt Herten

Susanne Barth · ☎ 0 23 66 / 30 35 11  
s.barth@herten.de

## Stadtwerke Herten: Rundum-sorglos-Paket mit der Sonne

Foto: Matthias Ruhbaum/pixelio.de



■ „Die Sonne schreibt Ihnen keine Rechnung“: Mit diesem Satz werben die Hertener Stadtwerke für ihr „EnergieDach“. Darüber hinaus gebe es aber auch noch weitere Vorteile für die Kunden, sagt Energieberater Dennis Bosch.

Dazu zählt etwa, dass die Stadtwerke die Investitionskosten für das Dach übernehmen. „Die Anlagen können von den Stadtwerken gepachtet werden“, erläutert Bosch. Die Stadtwerke übernehmen in Kooperation mit dem regionalen Handwerk die Planung, die Installation und die regelmäßige Wartung der Anlage. Verwendet werden nur hochwertige Komponenten: „Für die Kunden ist das ein Rundum-sorglos-Paket ohne eigene Investition“, so Bosch weiter. Darüber hinaus geben die Hertener Stadtwerke eine Funktionsgarantie über die gesamte Vertragslaufzeit.

„Die Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen ist zwar wesentlich gesunken, dagegen sind aber auch die Kosten für die Installation solcher Anlagen fallend“, so Dennis Bosch. „Die Energiekosten haben sich in den letzten Jahren, bedingt durch neue oder gestiegene staatliche Umlagen, Abgaben und Steuern, erhöht.“ Die Schlussfolgerung: Kunden sollten für den Eigenverbrauch produzieren. ■

## Info

### Hertener Stadtwerke GmbH

#### Energiedienstleistungen

Dennis Bosch · ☎ 0 23 66 / 30 72 72  
energiedienstleistung@herten.de

[www.stadtwerke-herten.de](http://www.stadtwerke-herten.de)

# Alternative Antriebswege

Messe „e:Motion“ am 9. Juli in Herten



Auch im vergangenen Jahr lockte die Messe zahlreiche Besucher an.

■ **Umweltbewusste Mobilität ist weiter auf dem Vormarsch: Mehr als 20 Kfz- und Zweiradbetriebe aus dem Kreis Recklinghausen haben sich für die Messe e:Motion angemeldet, die am Sonntag, 9. Juli, auf dem Doncaster-Platz in Herten stattfindet. Dort präsentieren sie ihr Angebot an E-Bikes, Elektrofahrzeugen und Hybriden.**

„Die große Resonanz zeigt, dass sich der Markt auf alternative Antriebswege eingestellt hat und wir mit der Messe e:Motion den richtigen Weg eingeschlagen haben“, sagt Heinrich Kinzler, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Recklinghausen. Schirmherr der Veranstaltung ist Landrat Cay Süberkrüb.

Zum dritten Mal wird die Messe auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Ewald veranstaltet. Statt wie bisher in E-Bike Messe Ruhr und Messe für alternative Antriebsenergien unterteilt, findet die Messe erstmals unter dem Namen e:Motion – Messe für alternative Antriebsenergien als gemeinsame Veranstaltung der Kreishandwerkerschaft Recklinghausen und der Vestischen Innung des Kfz-Gewerbes Recklinghausen

und Gelsenkirchen statt. Von 11 bis 18 Uhr werden am Sonntag daher sowohl E-Bikes als auch E-Autos, Hybride oder Wasserstofffahrzeuge präsentiert und für Probefahrten zur Verfügung gestellt.

„Im vergangenen Jahr zeigte sich, dass Elektroräder und Pkw mit alternativen Antrieben gleichermaßen für die Mobilität der Zukunft stehen und eine gemeinsame Veranstaltung dem Bedürfnis der Besucher mehr Rechnung tragen würde“, erklärt Dietlinde Stüben-Endres, Obermeisterin der Vestischen Innung des Kfz-Gewerbes Recklinghausen und Gelsenkirchen.

Unterstützt wird die Veranstaltung von zahlreichen Kooperationspartnern, die vor Ort interessante Informationen und Angebote zu Elektromobilität, Fahrradfahren, Sicherheit, Klimaschutz und Gesundheitsförderung bieten. Darunter die Stadt Herten, das Besucherzentrum Hoheward sowie Hertener Stadtwerke, IKK classic, TÜV Rheinland Schaden- und Wertgutachten GmbH, Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG und das Fachmagazin Special-E als Medienpartner. ■

## Zahlreiche Baustellen

■ **Sommerzeit ist Baustellenzeit – das war schon immer so. In diesem Jahr kommt sowohl in Recklinghausen als auch in Herten einiges zusammen.**

Beim Ausbau der A 43 sind durch die Brückenarbeiten sämtliche wichtigen Ost-West-Verbindungen im **Recklinghäuser** Stadtgebiet erheblich betroffen und teilweise voll gesperrt. Beeinträchtigt sind insbesondere die Gewerbegebiete Am Stadion, Zum Wetterschacht und Bruchweg. Dort sind zahlreiche Betriebe mit etwa 3 000 Beschäftigten tätig. „Genau diese Gebiete, die durch die Ausbauarbeiten der Autobahn leiden, werden nun durch die Probleme der Deutschen Bahn noch weiter in ihrer Tätigkeit gestört“, beklagt Bürgermeister Christoph Tesche. Denn hier kommen Brückenprobleme der Güterverkehrsstrecke zwischen Hamm und Osterfeld hinzu. Diese Strecke führt mitten durch das Stadtgebiet und kreuzt den Bruchweg. Über die marode Brücke an der Herner Straße müssen die besonders langen Züge so langsam fahren, dass es zu erheblichen Wartezeiten an der Bahnschranke kommt. „Es muss eine schnelle Lösung her, zum Beispiel durch den kurzfristigen Neubau der Bahnbrücke“, betont Tesche. Deshalb hat die Stadtverwaltung den jeweiligen Bundes- und Landesminister für Verkehr sowie den Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für NRW angeschrieben und eindringlich um Unterstützung bei der Optimierung der Baumaßnahmen, der Beschilderung sowie der Taktung des Zugverkehrs gebeten. Auf ihrer Homepage ([www.recklinghausen.de](http://www.recklinghausen.de)) informiert die Stadt täglich aktuell über die Baustellensituation.

Auch in **Herten** müssen Autofahrer mit Verzögerungen durch Baustellen rechnen. Die Herner Straße etwa kann nur noch einspurig Richtung Herne befahren werden. Aktuell gibt es in der Josefstraße eine Baustelle (Gasversorgung), so dass die Parkplätze im Ortsteilzentrum aufgrund der Einbahnstraßenregelung in Fahrtrichtung Norden nur über die Zechenstraße angefahren werden können. Hier wird auch im Laufe des Jahres durch den städtischen Tiefbau weiter gebaut, da hier die Radwegführung verändert wird. Wegen des Emscherumbaus wird auch die Kaiserstraße als eine der Hauptwegeverbindungen in Herten durch zwei versetzte Baustellen mit zusätzlicher Baustellenampel beeinträchtigt werden. Der Resser Weg, ebenfalls eine hoch frequentierte Straße, wird ebenfalls betroffen sein. Hier wird eine Kanalbaumaßnahme aufgrund der neuen Regenwasserentwässerung aus dem neuen Wohngebiet Kräuterhof notwendig werden. ■

Anzeige



Hertener  
Stadtwerke  
*Leistung voller Leben*

## Sonnige Aussichten mit dem „EnergieDach“

Erzeugen Sie Ihren Strom doch einfach selbst. Mit dem „EnergieDach“ pachten Sie eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Photovoltaikanlage und bekommen damit ein Rundum-sorglos-Paket ohne eigene Investition.

[www.hertener-stadtwerke.de/energiedach](http://www.hertener-stadtwerke.de/energiedach)

© danielschoenen – Fotolia.com

# „Komm auf Arbeit“

## Wie Arbeitgeber und Auszubildende zueinander finden

■ Wer ins Recklinghäuser Palais Vest kommt, ist in der Regel auf der Suche nach neuer Kleidung, nach Schuhen, Büchern oder Elektronikartikeln. Viele der vor allem jungen Menschen, die am 5. und 6. Mai den Weg in das Einkaufszentrum fanden, waren dagegen auf der Suche nach Jobs – auf der Suche nach einer Zukunft. „Komm auf Arbeit“: Unter diesem Titel hatte das Palais zu einer Jobmesse geladen, auf der potenzielle Azubis ihre potenziellen Arbeitgeber kennenlernen konnten.

Es scheint paradox. Auf der einen Seite bleiben immer mehr Ausbildungsstellen im Land unbesetzt. Laut einem kürzlich erschienenen Artikel der Frankfurter Rundschau waren es 2016 rund 43.500, 25.900 mehr als im Jahr 2009. Im vergangenen Jahr unterzeichneten 520.000 junge Menschen einen Ausbildungsvertrag. Das ist ein Rekordtief, im Jahr 2011 lag diese Zahl noch bei etwa 570.000. Das Problem betrifft vor allem kleine und Kleinstunternehmen, die große Schwierigkeiten haben, Azubis zu finden. So warnt der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, Achim Dercks: „Fachkräftemangel wird immer mehr zum Geschäftsrisiko für die Betriebe - und es fehlen dann vor allem Fachkräfte mit dualer Ausbildung in technischen Berufen.“

Auf der anderen Seite steigt aber auch die Zahl derer, die keinen Ausbildungsplatz finden. Laut Berufsbildungsbericht 2017, den das Bundesbildungsministerium herausgegeben hat, haben 1,2 Millionen Menschen zwischen 20 und 29 Jahren keine abgeschlossene Ausbildung, knapp 13 Prozent dieser Altersgruppe. Das sind im Vergleich zu Ländern wie Frankreich oder Spanien noch relativ niedrige Zahlen – „aus bildungspolitischer Sicht stellen unbesetzte Berufsausbildungsstellen nicht nur ein temporäres Problem des aktuellen Ausbildungsjahres dar“, heißt es im Berufs-

### „Welche Kriterien sind bei der Einstellung eines Auszubildenden wichtig?“

bildungsbericht. „Nicht auszuschließen ist, dass sich Betriebe, die wiederholt die Erfahrung machen, ihre angebotenen Ausbildungsstellen nicht besetzen zu können, dauerhaft aus der dualen Berufsausbildung zurückziehen.“

Doch wie bringt man Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen, mit ihren potenziellen Arbeitgebern zusammen? Die Initiative „Joblinge“ geht da ihren eigenen Weg, und das recht erfolgreich. Joblinge kümmert sich um junge Menschen, deren Lebens-



Geschafft: Dieser junge Mann hat seinen Ausbildungsplatz gefunden.

Foto: dpa

beziehungsweise Berufsweg nicht unbedingt gerade verlaufen ist – und erschließt Unternehmen ein interessantes Potenzial an Nachwuchskräften.

Ziel ist es, Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen dauerhaft in eine Ausbildung oder Arbeit zu bringen. „In der Regel vermittelt uns das Jobcenter die Teilnehmer“, erklärt Raphael Karrasch, Regionalleiter der Initiative Joblinge, die im Kreis durch das Jobcenter Kreis Recklinghausen finanziert wird. Bedingung für eine Teilnahme ist, dass der junge Mensch nicht älter als 25 Jahre ist und noch keine abgeschlossene Ausbildung hat – oftmals steht auf dem Lebenslauf eine angefangene und nicht beendete Ausbildung. Außerdem – und das ist besonders – dürfen sich die Arbeitssuchenden freiwillig für die Teilnahme am Programm entscheiden. Kommen sie nach einer Ein-

führungs- und Informationsveranstaltung zu dem Schluss, dass sie nicht interessiert sind, müssen sie keine Sanktionen durch das Jobcenter befürchten.

Doch bei den Joblingen stehen nicht Lebenslauf und Zeugnisse im Mittelpunkt, sondern der Mensch selbst. „Wenn ich mit Unternehmern spreche und sie frage, welche Kriterien bei der Einstellung eines Auszubildenden wichtig sind, werden oft Noten genannt“, erzählt Karrasch. „Ich frage dann immer: Warum denn?“ Wenn man dann nachbohrt, werden andere Eigenschaften genannt, die ein guter Azubi mitbringen müsste: Guter Umgang mit Menschen, Verlässlichkeit, Einsatzbereitschaft. „Doch darüber steht in Zeugnissen nichts“, sagt Karrasch.

Sechs Monate lang dauert das Programm: In dieser Zeit haben die „Joblinge“ Zeit, ihre Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen – jenseits von Schulnoten und klassischen Bewerbungsgesprächen. Sie erlernen praxisnah wichtige Schlüsselqualifikationen, trainieren soziale Kompetenzen und erarbeiten sich gezielt ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz – und zwar sowohl in praxisnahen Gruppenprojekten als auch in mehreren Betriebspraktika. Unterstützt werden sie dabei von den Joblinge-Mitarbeitern, die täglich mit den Jugendlichen zusammenarbeiten.

Seit 2015 ist die Initiative in Recklinghausen vertreten – und inzwischen hat sich auch schon bei Unternehmen herumgesprochen, dass man den Empfehlungen von Raphael Karrasch und seinen Mitarbeitern vertrauen kann, wenn sie etwa einen „Jobling“ als Prak-

Junge Menschen schon möglichst früh für eine Ausbildung in einem gewerblich-technischen Beruf zu gewinnen: Das ist das Ziel, das sich die Initiative „MINT.Junior Workshops“ des zdi-Netzwerks „MINT.REGION“ gesetzt hat. Schon ab der 8. Klasse sollen Schülerinnen und Schüler in Partnerunternehmen praktische Erfahrung in MINT-Berufen machen.

**MINT:** Das steht für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Innerhalb des Projekts erleben die Schüler der Haupt-, Real- und Gesamtschulen über einen von den Unternehmen festgesetzten Zeitraum (zum Beispiel ein Halbjahr lang einen Termin pro Woche) berufsspezifische Tätigkeiten und lernen die Mitarbeiter des Unternehmens kennen. So werden nicht nur praktische Einblicke möglich – auch eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen kann dadurch erreicht werden.

Im Kreis nehmen etwa das Recklinghäuser Unternehmen Hella oder die Hertener AGR-Gruppe seit einiger Zeit mit Erfolg an dem Projekt teil.

tikanten vorschlagen. Oftmals resultiert aus so einem Praktikum ein Ausbildungsvertrag. „Im Jahr 2016 haben wir 60 Prozent unserer Programmteilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt entlassen können“, sagt Karrasch. Und er legt auch Wert auf Nachhaltigkeit: „93 Prozent der jungen Menschen, denen wir zu einem Ausbildungsplatz verhelfen konnten, sind auch sechs Monate nach Beginn der Ausbildung noch dabei.“ Dabei helfen auch die Mentoren, die jedem Jugendlichen an die Seite gestellt werden. Dabei handelt es sich um geschulte ehrenamtliche Helfer mit Lebens- und Berufserfahrung. „Das können pensionierte Rechtsanwälte oder Bank-Vorstände sein – auf diese Weise bringen wir Leute zusammen, die sonst nie zusammen gekommen wären“, sagt Karrasch. Die Mentoren motivieren die Teilnehmer auch in schwierigen Phasen und sorgen dafür, dass sie nicht aufzugeben. Auch nach dem Programm bleiben sie als Ansprechpartner erhalten.

Doch natürlich gibt es noch andere Wege, wie Ausbilder und Auszubildenden zueinander finden, und neben der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter oder Programmen wie den „Joblingen“ kümmern sich auch Organisationen wie etwa die Handwerkskammer darum, durch gute Ausbildung dem Fachkräftemangel vorzubeugen.

Ein Beispiel dafür ist Annika Liebetrau. Die 18-Jäh-

*„Ich wusste schon früh, dass ich ins Handwerk wollte“*

rige hatte schon als Kind Spaß daran, an Dingen herumzuschrauben. Da war der berufliche Weg, den sie einmal einschlagen würde, eigentlich schon programmiert. Dass es dann schließlich eine Ausbildung zur Mechatronikerin für Kälte- und Klimatechnik wurde, hatte ein wenig mit Zufall zu tun – aber auch mit viel Engagement und ein bisschen Hilfe durch die Handwerkskammer.

Aber der Reihe nach. Annika Liebetrau absolviert derzeit das erste Lehrjahr bei der Hertener Zeller Kälte- und Klimatechnik GmbH, Anfang September 2016 hat sie mit ihrer Ausbildung begonnen. „Eigentlich wusste ich schon seit der sechsten oder siebten Klasse, dass ich irgendetwas im Handwerk machen möchte“, er-



Joblinge-Geschäftsführer Raphael Karrasch (l.) bei der Jobmesse im Palais Vest im Gespräch mit Moderator Uwe Dietz. Foto: Heselmann

innert sich die 18-Jährige heute.

Im vergangenen Sommer, nachdem sie ihr Fachabitur in der Tasche hatte, ging Annika Liebetrau auf Jobsuche – ohne eine konkrete Vorstellung, was sie genau machen wollte. „Ich habe mich damals an die Handwerkskammer gewendet“, berichtet sie heute. Es war die richtige Entscheidung. Denn dann ging alles ganz schnell: „Bei der Berufsberatung stellte sich heraus, dass die Firma Zeller noch eine Ausbildungsstelle frei hat“, erinnert sie sich. „Einen Anruf später war ich schon auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch nach Herten – es hieß, ich solle sofort vorbeikommen.“

Thorsten Zeller erinnert sich ebenfalls an die spontane Zusammenkunft. „Es hat mir schon von Anfang an imponiert, dass sie sofort vorbeigekommen ist – das zeigt ja, dass sie engagiert ist“, sagt der Firmenchef. Zunächst wurde vereinbart, dass Annika Liebetrau ein einwöchiges Praktikum absolviert, berichtet Zeller. „Am Ende der Woche habe ich mich mit den Monteuren unterhalten, die sie an den fünf Tagen erlebt

haben.“ Deren Feedback war durchweg positiv: Der Ausbildungsvertrag konnte unterschrieben werden. Ein halbes Jahr später sind beiden Seiten noch immer davon überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. „In weiten Teilen läuft die Ausbildung so, wie ich sie mir vorgestellt habe“, resümiert die 18-Jährige, und auch ihr Chef ist mit ihren Leistungen zufrieden. Dabei ist die Einstellung einer Frau als Azubi im Handwerksbereich nicht alltäglich bei der Firma Zeller. Zwar beschäftigt das Unternehmen schon lange auch weibliche Auszubildende – allerdings bislang ausschließlich im kaufmännischen Bereich. Annika Liebetrau ist die erste Frau, die bei Zeller eine Handwerksausbildung macht. „Noch sind Frauen in dem Bereich eher eine Ausnahme“, sagt Thorsten Zeller, „und wenn, dann sind es eher die Töchter von Firmeninhabern, die sich so auf eine spätere Übernahme des Betriebes vorbereiten.“

Das trifft auf Annika Liebetrau nicht zu – dennoch ist sich Zeller sicher, dass die junge Frau eine gute Entscheidung getroffen hat. Nicht nur, weil ihr die Ausbildung offensichtlich Spaß macht, sondern auch, weil die Zukunftsaussichten ausgezeichnet sind. „Wir bilden hier bei Zeller für den eigenen Bedarf aus“, sagt der Unternehmer – eine Übernahme nach der Ausbildung ist die Regel, und nicht die Ausnahme. Der Grund: Fertige Mechatroniker für Kälte- und Klimatechnik werden händeringend gesucht – auch deshalb, weil viele Menschen von dem Beruf noch nie etwas gehört haben. Nach ihrer Ausbildung, ist Zeller überzeugt, würden Annika Liebetrau alle Türen offen stehen. „Das ist ein absoluter Zukunftsberuf“, sagt Zeller. ■ Matthias Heselmann

### Info

#### zdi-Netzwerk MINT.REGION

Gisela Schroer/Markus Real

☎ 0 23 65 / 8 56 12 12

info@mint-regio.de

#### Joblinge

Jan Rupprich (Unternehmenskoordination)

☎ 0 23 61 / 4 08 61 33

jan.rupprich@joblinge.de

Anzeige



JETZT: AKTIONSAHNRZEUGE ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!

## FÜR SONNENSCHEN.

Mit unserem MINI Cabrio können Sie während der Fahrt den Sonnenschein genießen. Und unser Angebot sorgt für Sonnenschein im Portemonnaie.

### MINI One Cabrio

Moonwalk Grey, Stoff Carbon Black, Lichtpaket, Bordcomputer, Ablagenpaket, USB Anschluss, weiße Blinkleuchten, PDC, Windschutz, Klima u. v. m.

Listenpreis 23.470,00 EUR Aktionspreis 20.200,00 EUR

#### Finanzierungsbeispiel\*:

Laufzeit	36 Monate	Sollzinssatz p.a.**	2,46 %
Anzahlung	2.900,00 EUR	Effektiver Jahreszinssatz	2,49 %
Nettodarlehensbetrag	17.300,00 EUR		
Zielrate	13.143,00 EUR	Mtl. Rate	<b>150,00 EUR</b>

Zzgl. Überführung und Zulassung in Höhe von 860,00 EUR.

Verbrauch l/100 km, innerorts: 5,9 / außerorts: 4,4 / komb. 5,0 / CO<sub>2</sub>-Emission komb.: 116 g/km, Energieeffizienzklasse: B.

\* Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; Stand 04/2017.  
\*\* Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Abb. ähnlich.

VOGELSANG AUTOMOBILE



GmbH & Co. KG  
Rottstraße 118  
45659 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61 / 9 19 30

www.mini-vogelsang.de

DAS MINI CABRIO.  
STAY OPEN.



## Ich arbeite gerne in Herten, weil...



**Werner Helbig**  
ACADEMY Werners Fahrschule

...das Ruhrgebiet meine Heimat ist und ich hier meine langjährige Existenz aufgebaut habe.

Ich schätze das Wechselspiel zwischen Kleinstadt und Metropole sehr. Durch die hervorragende Infrastruktur ist es gegeben, dass beispielsweise die nächste Großstadt leicht erreichbar ist. Aber auch vor Ort kann man dem Stress des Alltags den Rücken kehren und in den Wäldern Westerholts, im nahegelegenen Schlosspark in Herten oder auch bei zahlreichen kulturellen Veranstaltungen fabelhaft entspannen. Auf diese Weise können auch Arbeit und Familie wunderbar vereint werden.

Zudem bietet Herten auch beruflich einige Vorteile, da sowohl die Kooperation als auch der Zusammenhalt mit diversen Ämtern, Speditions- und Transportfirmen einwandfrei funktioniert und auch aus der Kleinstadt heraus stetig vergrößert werden kann, sodass ich die ACADEMY Werners Fahrschule gemeinsam mit meinem Team nicht nur zu einem der branchenführenden Unternehmen, sondern auch zu einem zertifizierten Bildungsträger aufbauen konnte.

Kurzum bin ich glücklich, die Entscheidung für die Stadt Herten getroffen zu haben, da die Menschen hier vom gleichen Schlag sind und sich gegenseitig tatkräftig unterstützen und helfen.

## Hier erreichen Sie Ihre Netzwerkpartner:

### Arbeitgeberservice - Agentur für Arbeit

Teamleitung: Claudia Schütte & Alexander Stolte  
Claudia Schütte, ☎ 023 61/40-11 15  
Alexander Stolte, ☎ 023 61/40-14 12  
recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

### Arbeitgeberverband Emscher-Lippe e.V.

Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen  
☎ 02 09/94 504 0, Fax 02 09/94 504 30  
info@arbeitgeber-emscher-lippe.de

### Arbeitgeberverbände Ruhr-Westfalen

Königsallee 67, 44789 Bochum  
☎ 02 34/58 87 70, Fax 02 34/5 88 77 70  
info@agv-bochum.de

### BVMW-Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.

Geschäftsführer der Region Metropole Ruhr  
☎ 023 61/48 75 13, Fax 023 61/48 75 14  
Mobil: 01 73/533 84 93  
E-Mail: reginald.hohmeister@bvmw.de  
www.metropoleruhr.bvmw.de

### GUT – Unternehmer- und Gründertreff Herten

z. H. Wirtschaftsförderungsagentur Stadt Herten  
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten  
☎ 023 66/30 36 16, Fax 023 66/30 33 13  
www.GutHerten.de, E-Mail: b.berkau@herten.de

### Jobcenter Kreis Recklinghausen

– Bezirksstelle in Recklinghausen  
Görresstraße 15, 45657 Recklinghausen  
Bettina Witzke, Teamleiterin Markt und Integration  
☎ 023 61/93 84 23 47  
E-Mail: bettina.witzke@vestische-arbeit.de  
Antoinette Weller, Vermittlungsservice

☎ 023 61/93 84 22 77

E-Mail: antoinette.weller@vestische-arbeit.de

### – Bezirksstelle in Herten

Kurt-Schumacher-Straße 28, 45699 Herten  
Iris Smolinski, Teamleiterin Markt und Integration  
☎ 023 66/1 81 01 79  
E-Mail: iris.smolinski@vestische-arbeit.de  
Stefanie Anton, Vermittlungsservice  
☎ 023 66/1 81 01 29  
E-Mail: stefanie.anton@vestische-arbeit.de

### Jungunternehmer-Stammtisch JUST

Erik Schare, ☎ 023 61/4 95 52 41,  
Erik.Schare@GOINmedia.com  
Tim Flake, ☎ 023 61/10 85 16, tf@flake.de  
just-re@email.de · www.just-re.de

### Kreishandwerkerschaft Recklinghausen

Dortmunder Straße 18, 45665 Recklinghausen  
☎ 023 61/48 03-0, Fax 023 61/48 03-23  
info@khre.de, www.khre.de

### Nutzungsmanagement Herten Süd und Nord

Dr. Siegbert Panteleit, ☎ 02 09/3 33 04  
Mobil 01 72/2 80 82 83, panteleit@spe-panteleit.de

### UFO – Unternehmerforum des Bürgermeisters

Jörg Friemel, ☎ 023 61/4 19 26,  
joerg.friemel@intrakon.de  
Michael Rawe, ☎ 023 61/1 36 60,  
rawe@rawe-gmbh.com

### Vestische Freundegesellschaft der Westfälischen Hochschule RE e.V.

Peter Brautmeier, Geschäftsführer,  
☎ 023 66/30 32 62, p.brautmeier@herten.de

### Startercenter NRW Emscher Lippe

- IHK Nord Westfalen, Klemens Hütter,  
☎ 02 09/3 88-1 03, huetter@ihk-nordwestfalen.de  
- Kreis Recklinghausen, Petra Bauer /Eva Wobbe,  
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen  
☎ 023 61/53-43 30  
startercenter@kreis-recklinghausen.de  
- Handwerkskammer Münster (GE-Buer)  
Dagmar Voigt-Sanktjohanser, ☎ 02 09/3 80-77 10  
dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-muenster.de

### Vestischer Unternehmerkreis e. V. Geschäftsstelle

c/o Ingolf Christian Ernst, ☎ 023 61/890 11 751,  
ice@ideamano.com · www.vestuk.de

### Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen

FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement,  
Stadtmarketing  
z. Zt. Breite Straße 37, 45657 Recklinghausen  
☎ 023 61/50 50 50 · Fax 023 61/5 09 14 01  
www.recklinghausen.de/wirtschaft  
wifoe@recklinghausen.de

### Wirtschaftsförderung Stadt Herten

ZukunftsZentrum, Bauteil A, Erdgeschoss,  
Konrad-Adenauer-Straße 9-13, 45699 Herten  
☎ 023 66/30 34 00 · Fax 023 66/30 33 13  
www.wirtschaftsfoerderung-herten.de  
wirtschaftsfoerderung@herten.de

### Wirtschaftsjunioren der IHK, Vestische Gruppe

www.wj-nordwestfalen.de

### Wirtschaftsvereinigung Vest Recklinghausen e. V.

Michael Böhm, ☎ 07 00/98 73 25 54  
info@wv-recklinghausen.de  
www.wv-recklinghausen.de

# Wirtschaftsleben in Recklinghausen und Herten



## Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis

■ Seit über 30 Jahren gibt es den Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis (DJW) – im Mai trafen sich Mitglieder im Hertener Revuepalast zu ihrer Jahresversammlung. Neben Vorträgen zu Wirtschaftsthemen gab es – bei ruhgebietstypischer Currywurst – auch viel Gelegenheit zum Austausch. Der Erste Beigeordnete Volker Lindner begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Herten.

## Rundfahrt durch Gewerbegebiete

■ In Recklinghausens Gewerbegebieten tut sich eine ganze Menge. Davon konnten sich die beiden Ausschüsse für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Beteiligungen sowie Stadtentwicklung jetzt überzeugen.

Die Kommunalpolitiker unternahmen unter Führung von Stadtkämmerer Ekkehard Grunwald (links) ihre jährliche Fahrt durch die Gewerbegebiete in Recklinghausen, um sich selbst ein Bild von der Entwicklung zu machen. In diesem Jahr wurden zum ersten Mal auch Wohnbauprojekte der Stadt besichtigt.

Foto: Stadt RE



## Wirtschaft im Kontakt

■ Industrie 4.0: Bereits in der vergangenen Ausgabe der Wirtschaft im Blick hatten wir darüber berichtet, jetzt war der große Komplex „Digitalisierung“ der Wirtschaft auch Thema beim Unternehmenstreffen „Wirtschaft im Kontakt“. Die Veranstaltung, bei der sich Vertreter aus der Wirtschaft mit Vertretern aus Politik und Verwaltung treffen, fand im Mai im Besucherzentrum des Abfallentsorgers AGR in Herten statt. Nach der Begrüßung durch AGR-Geschäftsführer und Gastgeber Joachim Ronge (l.) begleitete Dr. Matthias Parlings (2.v.l.), Leiter des Projekts „Digital in NRW“ am Dortmunder Fraunhofer-Institut, die Teilnehmer durch die Welt der „Industrie 4.0“. Anschließend gab es viel Gelegenheit zum „Netzwerken“.



## ANGEBOTE FÜR GEWERBEFLÄCHEN UND -IMMOBILIEN ■ ■ ■

Art	Standort	Lage	Größe [m <sup>2</sup> ]	Nutzungsmöglichkeiten / Details	Verwertung	Verfügbarkeit	ruhrsite-ID
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbepark Ortloh, Maria-von-Linden-Straße	1.900 - 4.000	Handwerk, Dienstleistungen	Verkauf	sofort	diverse
Gewerbefläche	Herten	Schlägel und Eisen Straße	2.000	Freifläche, kann geteilt werden	Vermietung	sofort	9598
Gewerbefläche	Herten	Zeichenstraße	2.000	600 m <sup>2</sup> Büro, 2 Hallen je 150 m <sup>2</sup>	Verkauf	Absprache	keine
Gewerbehalle	Recklinghausen	Blitzkuhlenstraße	10.700	parzellierbar ab ca. 5.000 m <sup>2</sup> , zzgl. Ca. 1.000 m <sup>2</sup> Bürofläche	Vermietung	sofort	9546
Gewerbehalle	Recklinghausen	Carl-Still-Straße	1.380	Lagerhalle (ca. 1.160 m <sup>2</sup> ), Büro (220 m <sup>2</sup> ), zwei Rampen	Vermietung	Absprache	9522
Gewerbehalle	Recklinghausen	Oerweg	240	Lagerfläche	Vermietung	sofort	9395
Gewerbehalle	Herten	Zum Bauhof	852	kl. Bürocontainer, Rolltor	Vermietung	Absprache	keine
Gewerbehalle	Herten	Industriestraße	2.820	Hochregallager u. 10 t Kran, Büros	Vermietung	sofort	keine
Büroraum	Recklinghausen	Halterner Straße	240	Büro- und Praxisräume	Vermietung	sofort	keine
Büroraum	Recklinghausen	Heidestraße	85	Büroräume, Ladenlokal	Vermietung	sofort	9185
Büroraum	Recklinghausen	Herzogswall	113+187	Büro- und Praxisräume	Verkauf	kurzfristig	9208 / 9209
Büroraum	Herten	Hermannstraße	540	Büroetage im 1. OG, klimatisiert	Vermietung	Absprache	keine
Büroraum	Herten	Westerholter Straße	155	zentrale Lage, 10 Stellplätze	Vermietung	Absprache	keine
Ladenlokal	Recklinghausen	Im Reitwinkel 7	240	Lebensmitteleinzelhandel	Vermietung	sofort	keine
Ladenlokal	Recklinghausen	Holzmarkt	565	Einzelhandel	Vermietung	Absprache	9441
Ladenlokal	Recklinghausen	Breite Straße	330	Einzelhandel	Vermietung	Absprache	8786
Ladenlokal	Herten	Antoniusstraße	240	VK 140 m <sup>2</sup> , Fußgängerzone	Vermietung	sofort	keine
Ladenlokal	Herten	Ewaldstraße	145	Zwei Eingänge, teilbar	Vermietung	Absprache	keine
Ladenlokal	Herten	Hermannstraße	125	VK 78 m <sup>2</sup> , A-Lage, Fußgängerzone	Vermietung	Absprache	keine

### Kontakt

Recklinghausen Frau Ursula Metz ☎ 02361 / 50 - 1415 ursula.metz@recklinghausen.de

Herten Frau Monika Fischer ☎ 02366 / 30 3400 Fax 02366 / 303313 m.fischer@herten.de

Die Ruhrsite-ID können Sie unter [www.ruhrsite.de](http://www.ruhrsite.de) zur Suchfunktion nutzen.

Anzeige





sparkasse-re.de

Wenn der Finanzpartner für die passende Finanzierung sorgt.

Sparkassen-Autokredit.

Wenn's um Geld geht 

## Agentur Yomomo feiert dreijähriges Bestehen

■ Am 1. Januar gab es Grund zum Feiern: Die Anfang 2014 von André Abbenhaus (Foto) gegründete Werbeagentur YOMOMO Kommunikation und Design GmbH wurde drei Jahre alt. Zusammen mit seinem rund zehnköpfigen Team aus Festangestellten und freien Mitarbeitern kann der Geschäftsführer auf erfolgreiche erste 1.000 Tage und einen immer größer werdenden Kreis an Auftraggebern blicken.



Seit Agenturstart wurden unter anderem Kampagnen für die Wirtschaftsbetriebe Oberhausen und die deutschlandweit tätige Kunstgalerie Mensing realisiert. Hauptkunde der Agentur ist Remondis – einer der international führenden Dienstleister für Recycling, Service und Wasser. Für die Unternehmensgruppe mit

zahlreichen Tochtergesellschaften und weltweit rund 800 Standorten hat YOMOMO in den letzten Jahren diverse Großprojekte umgesetzt. Dazu zählen eine inhaltlich und designtechnisch anspruchsvolle Website zum Thema Nachhaltigkeit sowie alles rund ums ganzheitliche Bildungsprojekt „Die Wertstoffprofis“, mit dem Kindern und Jugendlichen Aspekte wie Ressourcenschonung, Recycling und Umweltschutz vermittelt werden. Hierfür hat das Team von YOMOMO in Zusammenarbeit mit Pädagogen umfassende Lernmaterialien entwickelt. Das Bildungsprojekt wurde – wie das ebenfalls von YOMOMO betreute Projekt „JOB.N – Jobentwicklung nachhaltig“ – 2016 mit dem Qualitätssiegel Werkstatt N des Nachhaltigkeitsrates ausgezeichnet. ■

### Info

#### YOMOMO GmbH

Kunibertstraße 5 · 45657 Recklinghausen

☎ 023 61 / 90 61 70

[www.yomomo.de](http://www.yomomo.de)

## Nils Lange ist neuer Manager im Palais Vest

■ Das Palais Vest hat einen neuen Chef. Nils Lange folgt auf Daniel Alpert, der Anfang Juni in die Pasing Arcaden nach München wechselte.

Nils Lange, der die Geschäfte im Palais Vest Anfang Juni übernahm, kommt als echtes Kind des Ruhrgebiets ins Vest. Geboren in Sprockhövel ging er in Hattingen zur Schule und gehörte zuletzt dem Centermanagement des Bochumer Ruhr Parks an.

In der neuen Werbekampagne präsentiert sich das Palais Vest als Partner und Nachbar der „Guten Stube der Stadt“. „Und daran wird sich garantiert auch nichts ändern“, verspricht Nils Lange. „Diese Nähe zwischen unserem Shopping Center und dem gewachsenen Handel in der Innenstadt gibt es äußerst selten. Das ist eine Qualität, auf die wir ganz gezielt setzen, auch mit einer vertrauensvollen Partnerschaft zum inhabergeführten Einzelhandel.“ ■

# Kampf dem Fachkräftemangel

Akademie für Notarfachwirte

■ Um den Mangel an Fachkräften sorgt sich nicht nur die Industrie: Auch Notare suchen mittlerweile händeringend nach Personal. Um dieses Problem zu lösen, hat der Recklinghäuser Rechtsanwalt und Notar Dr. Frank Tykwer im Jahr 2009 die „Akademie für Notarfachwirte“ gegründet. Sie will Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten im Bezirk der Westfälischen Notarkammer ein qualifiziertes akademisches Studium anbieten, das mit einer Prüfung vor der Notarkammer abgeschlossen werden kann.

„Soziale Sicherheit sowie wirtschaftliche Stabilität bedürfen elementarer Stützen in unserem Rechtsstaat“, sagt Dr. Tykwer. „Einen wesentlichen Anteil hierzu leisten Notare und Notarinnen, moderne Dienstleister, wie man sie heute braucht. Ohne Unterstützung durch qualifizierte Mitarbeiter ist die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben allerdings undenkbar.“

Dr. Tykwer unterstreicht, dass die Ausbildung zum Notarfachwirt eine große Chance zur Weiterbildung oder Umschulung darstellt. Studieren kann jeder, der die Abschlussprüfung in den Ausbildungsberufen Rechtsanwalts- und Notargehilfe / Rechtsanwalts- und Notarhilfin bzw. Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter / Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte mit Erfolg abgelegt hat und danach mindestens zwei Jahre in einer Rechtsanwalts- und Notarkanzlei oder nach der vorbezeichneten Prüfung mindestens zwei Jahre eine vergleichbare Tätigkeit ausgeübt hat. Alternativ wird auch eine mindestens sechsjährige Berufspraxis in einer Rechtsanwalts- und Notarkanzlei akzeptiert.

Studienorte sind zurzeit Hamm, Herten, Essen, Münster und Rheine, das Studium dauert je nach Studienort etwa anderthalb Jahre. Am Ende steht die Prüfung vor dem Prüfungsausschuss der Westfälischen Notarkammer in Hamm. Unterrichtstag ist der Samstag, so dass das Studium auch berufsbegleitend absolviert werden kann.



Weiterbildung: Die Akademie für Notarfachwirte bietet ein qualifiziertes akademisches Studium an. Foto: dpa

Möglich ist auch ein „Crash-Kurs Notariat“. Dafür infrage kommen Menschen, die eine Ausbildung als Rechtsanwalts- oder Verwaltungsfachangestellte, eine Ausbildung als Bürokauffrau/-mann haben oder zum Beispiel über viele Jahre als Sekretärin/Sekretär verantwortungsvolle Tätigkeiten übernommen beziehungsweise schon einmal in einem Notariat gearbeitet haben. „Die Teilnehmer haben dann die Möglichkeit, mit dem Crash-Kurs für die Tätigkeit in einem Notariat die erforderlichen Grundkenntnisse in den Bereichen Berufs- und Beurkundungsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Familienrecht, Erbrecht und Grundbuchrecht zu erwerben“, erläutert Dr. Frank Tykwer. Der Kurs beinhaltet auch das Erlernen der Ausfertigung und Abwicklung von Urkunden sowie das Erstellen von Kostenrechnungen. ■

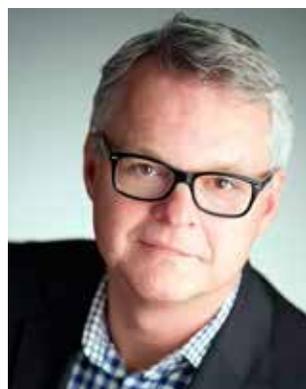
### Info

#### Akademie für Notarfachwirte

Dr. Frank Tykwer · ☎ 01 72 / 2 85 26 80

[info@akademie-notarfachwirte.de](mailto:info@akademie-notarfachwirte.de)

[www.akademie-notarfachwirte.de](http://www.akademie-notarfachwirte.de)



## Dr. Frank Tykwer Rechtsanwalt und Notar

- Erb- und Pflichtteilsrecht
- Letztwillige Verfügungen
- Übertragungsverträge
- Vorsorgevollmachten
- Unternehmensnachfolge
- Europäisches Erbrecht

Limperstraße 19  
45657 Recklinghausen  
Telefon 0 23 61 / 92 68 0

[www.dr-tykwer.de](http://www.dr-tykwer.de)

Anzeige

# Innovativ in Sachen Logistik

Besuch bei der Imperial Industrial Logistics GmbH



Hertens Bürgermeister Fred Toplak, Geschäftsführer Michael Korpak, Frauke Wiering und Michael Blume (beide Wirtschaftsförderung, v.l.).

Foto: Heselmann

■ In diesen Hallen findet sich alles, von der kleinen Schraube bis zum großen Kranausleger. Genug Platz ist vorhanden: Auf 25.000 Quadratmetern Hallenfläche und weiteren rund 18.000 Quadratmetern angemieteten Flächen in unmittelbarer Nähe ist in den letzten Jahren ein sogenanntes Multi-User-Logistikzentrum entstanden. Imperial Logistics auf den Ewald-Gelände in Hertens ist ein echter Vorzeigebetrieb der Logistikbranche.

Und das sogar im wahrsten Sinne des Wortes: Der Standort Hertens gilt als Referenzbetrieb für den südafrikanischen Mutterkonzern. „Jeder Besucher soll beeindruckt sein und die Kunde in die Welt tragen“, sagt Michael Korpak. Er ist der Leiter des Standortes – jetzt begrüßte er Bürgermeister Fred Toplak und eine Delegation der Hertener Wirtschaftsförderung auf dem Firmengelände.

Bereits seit 1986 ist Michael Korpak im Unternehmen. Als an anderen Standorten Flächen fehlten, siedelte man sich 2008 – damals noch als Tochterunternehmen Panopa – auf Ewald an. „Wir haben mit 88 Mitarbeitern hier begonnen, jetzt arbeiten wir mit 160 Leuten in drei Schichten“, berichtet Korpak. Konkret heißt das, dass verschiedene Unternehmen hier ihre Waren einlagern und rund um die Uhr abrufen. Das können Ersatzteile für Fahrstühle, Rolltreppenstufen, Aufbauten für Landwirtschaftsmaschinen, aber auch

Schrauben und andere Kleinteile sein. „85.000 verschiedene Artikel lagern aktuell bei uns. Dabei machen vier Großkunden den Löwenanteil aus“, erklärt der Standortleiter beim Gang durch die Halle.

Innovation spielt in Hertens eine große Rolle – eben wegen des Labels „Referenzbetrieb“ ist man ständig bestrebt, in Sachen Technik auf dem neuesten Stand zu sein. Michael Korpak nennt ein Beispiel: „Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) betreiben wir im Rahmen des Pilotprojekts ‚InventAIRy‘ beispielsweise einen mit RFID-Technik und umfangreicher Sensorik ausgestatteten Flugroboter, der uns dem Ziel einer autonom ablaufenden permanenten Inventur im Warehousing näherbringt.“ Getestet wird auch etwa der Einsatz von Google-Brillen, bei der Mitarbeitern im Lager Informationen direkt auf die Brillengläser projiziert werden. „Die grundsätzliche Offenheit gegenüber zukunftsrelevanter Technik und der kreative Einsatz faszinieren mich“, urteilt Fred Toplak. ■

## Info

**Imperial Industrial Logistics GmbH**  
Friedrich-Bergius-Str. 2-6 · 45699 Hertens  
☎ 023 66 / 5 01 21 11  
[www.imperial-international.com](http://www.imperial-international.com)

Anzeige

## Schallmeister am neuen Standort

■ Für diesen Job muss man wohl aus dem richtigen Holz geschnitzt sein: „Wenn andere feiern, arbeiten wir“, fasst es Marcus Ugljanin lakonisch zusammen. Ugljanin gründete gemeinsam mit Tim Jansen im Jahr 1999 die Firma Schallmeister, und im Laufe der Jahre ist aus der Idee zweier Schulfreunde ein erfolgreiches Unternehmen geworden. Wohl auch deshalb, weil es immer irgendwo einen Grund zum Feiern gibt.

Schallmeister entwickelt Technikkonzepte für Veranstaltungen im In- und Outdoorbereich, Konferenzen, Messen und Konzerte – die Bandbreite ist groß und reicht von der Vermietung eines Lautsprechers samt Mikrofon bis zur technischen Ausstattung eines mehrtägigen Rockfestivals. Angefangen hat alles mit einer Abiband auf einem Hertener Gymnasium. Dort fanden Tim Jansen und Marcus Ugljanin zusammen und stellten fest, dass sie beide nicht nur Spaß an der Musik hatten, sondern auch daran, ihre Bandanlage zu verleihen. „Die erste Ausrüstung habe ich von meinem Zivildienstsold bezahlt“, erinnert sich Tim Jansen. 1999 meldeten die beiden ihre Firma als Gewerbe an, erster Firmensitz war die elterliche Garage. Dann ging es schnell aufwärts: Im Jahr 2011 mietete die Firma Räume auf dem Ewald-Gelände – doch die wurden schnell zu klein. Mit dem neuen Gewerbegebiet Schlägel und Eisen wurde ein passender neuer Standort gefunden.

Dort entstanden auf 2600 Quadratmetern Grundfläche ein zweigeschossiges Bürogebäude (240 Quadratmeter) und eine Lagerhalle (600 Quadratmeter). Am alten Firmensitz auf Ewald stand der Firma gerade einmal ein Drittel der Fläche zur Verfügung, über die sie nach dem Umzug verfügt. Grundsteinlegung war im September vergangenen Jahres, Anfang Mai fand der Umzug statt. Kurz danach stattete Hertens Bürgermeister Fred Toplak mit einer Delegation der Hertener Wirtschaftsförderung dem neuen Standort einen Besuch ab – und bewunderte auch die architektonisch gelungene Umsetzung.

Am Glückauf-Ring, der neuen Straße auf dem Gewerbegebiet Schlägel und Eisen, hat man allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Gefeiert wird schließlich immer, oder, wie Tim Jansen es formuliert: „Immer, wenn jemand redet und viele Menschen ihm zuhören, werden wir gebraucht.“ ■



Tim Jansen (3.v.r.) und Marcus Ugljanin (2.v.r.) mit einer Delegation der Hertener Stadtverwaltung.

Foto: Heselmann

## Info

**Schallmeister GmbH**  
Glückauf-Ring 10 · 45699 Hertens  
☎ 023 66 / 3 09 82 98  
[www.schallmeister.de](http://www.schallmeister.de)

- Baumdienst
- Gartenpflege
- Gartenbau
- Landschaftsbau
- Tiefbau
- Winterdienst



## Baumdienst Bernemann

GmbH

Ihr zuverlässiger Partner im Landkreis Recklinghausen

[www.bernemann.de](http://www.bernemann.de)

Kühlstraße 7 • 45659 Recklinghausen

Telefon 023 61 / 5 82 23 31



Der neue Standort an der Blitzkuhlenstraße.

Foto: Recklinghäuser Zeitung

# Ein echtes Ausrufezeichen

„AK – die frische Küche“ verlagert Produktion von Oberhausen nach Recklinghausen

**■ In Zeiten der drohenden Schließung des Ball-Donnerwerks ist ein solcher Unternehmens-Zugewinn für Recklinghausen ein echtes Ausrufezeichen: Der Caterer „AK – die frische Küche“ mit neun Millionen Euro Jahresumsatz und rund 70 Beschäftigten hat die Produktion von Oberhausen nach Recklinghausen an die Blitzkuhlenstraße verlegt.**

„Wir sind mit der Fertigstellung auf der Zielgeraden“, sagte Geschäftsführer Wolfgang Adam vor Kunden, Lieferanten und Vertretern der Stadt während der Eröffnungsfeier in einem extra aufgebauten Festzelt. Pfingsten soll die Produktion an der Blitzkuhlenstraße anlaufen. Rund 14 000 Mahlzeiten verlassen dann täglich das Werk. Abnehmer sind Krankenhäuser, Pflege- und Seniorenheime, Schulen, Kindergärten und Unternehmen wie der Gastro-Riese Aramak.

Den Standort-Wechsel nutzt die Firma auch für eine Umbenennung. Aus AKP wurde „AK – die frische Küche“. Mit der Partei vom Bosphorus wolle man nicht in Verbindung gebracht werden, erklärte Adam. Bei der Unternehmensgründung 2007 standen vielmehr seine Initialen und die seines Partners Burkhard Kielholz Pate.

An der Blitzkuhlenstraße hat der Cateringspezialist die seit 2011 leer stehende Halle des Logistikunternehmens Schober aufgekauft. Durch den Erwerb einer städtischen Nachbarfläche zum Preis von 50 000 Euro entstand ein 9 000 m<sup>2</sup> großes Grundstück. Die Oberhausener investierten nach eigenem Bekunden 5,5 Mio. Euro, um die Schober-Halle zu entkernen und eine weitere zu errichten. Baubeginn war im Juni 2016.

Sämtliche Kochgeräte sind neu angeschafft. Herzstück sind Schnellkühler, die 1,5 Tonnen Lebensmittel in 90 Minuten auf drei Grad herunterkühlen. Diese Technologie „Cook and Chill“ (deutsch: kochen und kühlen) erlaubt es, Nährstoffe und Vitamine zu erhalten,

die beim sonst üblichen langen Warmhalten verloren gehen. Die sieben Fahrzeuge aus dem firmeneigenen Fuhrpark machen sich mit der gekühlten Fracht dann auf den Weg zu den insgesamt 500 Kunden. Dort werden die Mahlzeiten fertiggegart. In Recklinghausen gehören dazu unter anderem das Elisabethkrankenhaus und die Werkstätten der Diakonie.

Der große Appetit stillt sich nicht von allein. Täglich sollen sieben bis acht Tonnen Lebensmittel an die Rampe gekarrt werden. Mitarbeiter Christian Metzger vermutet, dass dafür 15 Lkw pro Tag über die Blitzkuhlenstraße rollen. Rosmarin, Thymian und Co baut „AK – die frische Küche“ zum Teil im eigenen Kräutergarten an. Mittelfristig soll die Produktion auf 25 000 Menüs ausgeweitet werden.

Bislang produzierte der Caterer auf dem Babcock-Gelände in Oberhausen. „Eine Weiteentwicklung hätten wir dort nicht realisieren können“, erklärte Inhaber Kielholz mit Blick auf lediglich 1 500 qm Fläche. Auch habe der Industrie-Charme des Areals der naturnahen Firmenphilosophie entgegengestanden.

Vor zehn Jahren startete das Unternehmen seine Produktion mit täglich 2 700 Essen. Mittlerweile verlassen 14 000 Mahlzeiten das Oberhausener Werk. In Recklinghausen sollen es schon bald 15 000 sein, als mittelfristige Zielmarke gelten jedoch schon 25 000 Mahlzeiten. Insbesondere die Bereiche „Bio“ und die vegane Küche sollen forciert werden. ■

Recklinghäuser Zeitung

## Info

**AK – die frische Küche**  
Siemensstraße 1 · 45659 Recklinghausen  
☎ 02 08 / 8 33 48 51

[www.akp-verpflegung.de](http://www.akp-verpflegung.de)

## Weiterer Schritt im Kampf für die Ball-Belegschaft

**■ Bekanntlich will der US-Konzern Ball die Niederlassung in Recklinghausen schließen – 360 Arbeitsplätze sind davon bedroht (wir berichteten). Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche will die Pläne des Konzerns allerdings nicht kampflos hinnehmen. Jetzt reiste der Politiker gemeinsam mit der Betriebsratsvorsitzenden Christa Krajka nach England.**

In der Europazentrale der Ball Beverage Packaging Europe in Luton übergaben die beiden 16.939 Protestunterschriften und die Resolution des Stadtrates an Präsident Colin Gillis und Finanzvorstand Jim Stevens. Tesche wies in dem Gespräch auf die besondere Bedeutung hin, die Ball als Arbeitgeber habe. „Ich habe an die unternehmerische Gesamtverantwortung appelliert und meine Erwartungshaltung unterstrichen, dass bei einer solchen Entscheidung nicht die reine Gewinnmaximierung im Vordergrund stehen darf“, so Tesche. Gillis habe sich offen dafür gezeigt, die Alternativkonzepte, die vom Betriebsrat erarbeitet werden, zu prüfen, berichtete der Bürgermeister. Unterstützt wird die Arbeitnehmervertretung von der IG Metall und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Heinz Bontrup von der Westfälischen Hochschule. Weitere Gespräche mit der Unternehmensleitung sollen demnächst in Recklinghausen stattfinden. Ursprünglich war die Schließung des Werks an der Hellbachstraße für Ende Juli geplant. ■



Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche (r.) übergab in der Ball-Zentrale in England Protestunterschriften und eine Ratsresolution. Foto: Stadt RE

Anzeige

# KON-TEC

▶ kopieren ▶ drucken ▶ scannen ▶ faxen

**Fachhandel für Kopierer und Multifunktionsgeräte**

www.kon-tec.de - info@kon-tec.de  
Waldstr. 24 - 45661 Recklinghausen  
Tel: 023 61 / 95 00 69-2  
Fax: 023 61 / 95 00 69-3





Neuer Standort in der Recklinghäuser Innenstadt: Der Discounter Black.de.

Foto: Hesemann

# Neue Namen in der Stadt

Black.de und Tally Weijl eröffnen Ladenlokale

■ **Zwei neue Namen im Geschäftsleben der Stadt: Black.de und die Textilkette Tally Weijl haben in Recklinghausen neue Ladenlokale eröffnet.**

Nur kurze Zeit, nachdem die Kette „Strauss Innovation“ an der Ecke Kaiserwall/Kunibertstraße das Feld geräumt hat, konnte der Besitzer der Immobilie, Christoph Feldmann, einen Nachmieter präsentieren. Der Discounter **Black.de**, der für sein Sortiment mit „Schwarzmarktpreisen“ wirbt, eröffnete dort seine erste Filiale in der Stadt. Die Änderung der anfänglich umfangreichen Warenpräsentation im Außenbereich wurde und wird unter Beachtung der neuen Gestaltungsrichtlinien durch die Verwaltung unterstützt. Black.de ist ein Ableger der Billig-Kette Tedi. Der erste Laden startete im Oktober 2016 in Dortmund.

Das Unternehmen will nach eigenen Aussagen bei der Expansion nicht kleckern, sondern klotzen. Ziel ist es, in fünf Jahren in der Bundesrepublik 1000 Filialen zu betreiben.

Im Palais Vest hat ein neuer Modeladen seine Pforten geöffnet. Die Textilkette **Tally Weijl** lockt mit ihrem Sortiment in der Regel vor allem junge Frauen. „In Recklinghausen stellen wir uns aber deutlich erwachsener auf als bisher“, erklärte Filialeiterin Miriam Jurkait. Sie wird von fünf Mitarbeiterinnen unterstützt. Die Firmenzentrale von Tally Weijl sitzt in der Schweiz. Der neue Shop im Palais Vest ist die 120. Filiale. Das 170 m<sup>2</sup> große Ladenlokal wurde zuvor von einem Händler bespielt, der vor allem Kerzen im Sortiment hatte. ■



Das Team der neuen Tally-Weijl-Filiale.

## Termine im Überblick

- 22.-25. 6. 2017: Weinfest • Altstadt RE
- 23.-25. 6. 2017: Revierkunst – Ausstellung mit Verleihung des Revierkunstpreises • Herten, Zeche Ewald
- 24. 6. 2017: ExtraSchicht – Nacht der Industriekultur • Umspannwerk, RE • Herten, Zeche Ewald und Schlägel & Eisen
- 30. 6. 2017: 1000 Jahre Elpe – Konzert „Neue Philharmonie Westfalen“ • Ried, Hof de Boer, Herten
- 1. 7. 2017: Klimafest – Verleihung des Hertener Klimapreises • Hertener Stadtwerke
- 7.-9. 7. 2017: Street Food Markt • Rathausplatz, RE
- 9. 7. 2017: Mobilitätsmesse e:motion • Zeche Ewald
- 9. 7. 2017: Vollmondwanderung über die Halde Hoheward • Besucherzentrum Zeche Ewald
- 15. 7. 2017: Sunset Picknick • Halde Hoheward
- 7. 7.-3. 8. 2017: Sommer im Park • Willy-Brandt-Park, Stadtgarten, RE
- 29.-30. 7. 2017: Vestiwall KRIM • KRIM Quartier, Altstadt, RE
- 2.-6. 8. 2017: 30. „Zu Gast in RE“ • Rathausplatz, RE
- 11. 8. 2017: Summer in the City: Folknight • Herten, Glashaus
- 13. 8. 2017: Wanderung zum Feuerwerk der Cranger Kirmes über die Halde Hoheward • Besucherzentrum
- 17.-20. 8. 2017: Hopfenfest • Altstadt RE
- 18.-20. 8. 2017: Hertener Sommerkino • Herten, Zeche Ewald
- 26. 8. 2017: Finale Vivawest Ruhrpott Radrennen 2017 • Rund um das Rathaus, RE
- 26.-27. 8. 2017: 33. Westerholter Sommerfest • Herten
- 2. 9. 2017: Altstadtkonzert der NPW • Altstadtmarkt, RE
- 6. 9. 2017: Kulinarius Feierabendmarkt • Glashaus Herten
- 8.-10. 9. 2017: Hertener Weinmarkt • Innenstadt Herten
- 9. 9. 2017: StadtSportVest • Altstadt RE
- 10. 9. 2017: Tierparkfest • Tierpark im Stadtgarten, RE
- 17. 9. 2017: Weltkindertag • Vestlandhalle, RE
- 18.9.2017: Business Wissen • Ruhrfestspielhaus, RE
- 23.-24. 9. 2017: Altstadt-Herbstfest mit verkaufsoffenem Sonntag • Altstadt RE
- 29. 9. 2017: Recklinghäuser Wirtschaftsempfang • Ruhrfestspielhaus, RE

Die nächste WIB erscheint im September 2017.

## Impressum

**Herausgeber** (v.i.S.d.P.):

Stadt Recklinghausen, FB 15 - Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing, Rathausplatz 3, 45657 Recklinghausen, ☎ 0 23 61/50-5050, www.recklinghausen.de/wirtschaft

Stadt Herten, Wirtschaftsförderungsagentur

Zukunftszentrum, Bauteil A, Erdgeschoss, Konrad-Adenauer-Straße 9-13, 45699 Herten, ☎ 0 23 66 / 3 03-6 17, www.herten.de/wirtschaft-arbeit

**Redaktion:** NB Medienservice GmbH & Co. KG, Matthias Hesemann, Hagenstraße 15, 45894 Gelsenkirchen, ☎ 02 09/1 47 79 44, www.nb-medien-service.de, E-Mail: hesemann@nb-medien-service.de

**Lektorat / Satz / Layout / Druck / Vertrieb:**

Verlag J. Bauer KG, Kampstraße 84b, 45772 Marl, ☎ 0 23 65 / 107-11 02, E-Mail: bauer@medienhaus-bauer.de

**Anzeigen/Werbung:**

Verlag J. Bauer KG, Kampstraße 84b, 45772 Marl  
☎ 0 23 61 / 18 05 22 10, Andreas Köhler  
☎ 0 23 66 / 10 00 32 06, Sylvia Lühring  
☎ 0 23 61 / 6 65 60, Rasmus Thiess  
☎ 0 23 68 / 5 80 13, Rainer Völkel

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich, Redaktionsschluss 1 Monat vor Erscheinungstermin • **Verteilung:** Post/Porto • **Auflage:** 6.800